

Digitalisierung – Frauen wollen den Wandel mitgestalten

Größte oberfränkische Veranstaltung zum Thema Digitalisierung für Frauen in Hof

Hof, 5.3.18 Wer dachte, mit einer Digitalisierungsveranstaltung nur mit Frauen könnte man keinen Seminarraum füllen, der irrt: Der Vorlesungssaal des Instituts für Informationssysteme der Hochschule Hof (iisys) war bei „Bits don´t bite“ in der vergangenen Woche mit 150 Frauen gut gefüllt. Ein breites Bündnis von Hofer (Frauen-) Organisationen – federführend das iisys und Soroptimist International (SI), Club Hof/Saale mit 20 weiteren Förderinstitutionen wie der Stadt Hof - hatte sich entschlossen, das Thema „Digitalisierung“ speziell für Frauen aufzugreifen. Und wurde dabei so ganz nebenbei zur größten oberfränkischen Veranstaltung für dieses Thema.

Die Teilnehmerinnenliste musste, so Initiatorin Anne-Christine Habel, Geschäftsführerin des iisys, relativ bald nach Bekanntwerden der Veranstaltung auch schon wieder geschlossen werden – so groß war das Interesse. Ein attraktives Rahmenprogramm mit Vorträgen, vier Arbeitskreisen und der Möglichkeit zum Netzwerken hatte die Frauen aus allen Arbeits- und Lebensbereichen zur Teilnahme inspiriert. Im iisys-Foyer gab es zahlreiche Stände, an denen sich die Teilnehmerinnen informieren und vernetzen konnten. Der putzige Roboter „Ubtech-Alpha“ und die zum Streicheln einladende Pflege-Robbe „Paro“, die Feldenkrais-Behandlungen von Sabine Döhla oder die virtuelle Begehung eines Museums von BayernLab und viele weitere Stände zogen Besucherinnen an.

Schirmherrin Dorothee Bär grüßte mit einer Video-Botschaft aus Berlin. Petra Balaton, amtierende Clubpräsidentin von SI International Club Hof/Saale erläuterte die Beweggründe der Soroptimistinnen, sich des Themas Digitalisierung anzunehmen. Es passe hervorragend in die Philosophie des Frauennetzwerkes und des diesjährigen Mottos von SI Deutschland „Digital kompetent/Medienkompetenz“. Soroptimistinnen engagieren sich insbesondere für den ungehinderten Zugang zu Bildung und Ausbildung für Frauen und Mädchen sowie Qualifizierung für Leitungsaufgaben, für die wirtschaftliche Unabhängigkeit und dauerhafte Beschäftigungsmöglichkeiten für Frauen.

Hildegund Rüger, Präsidentin Bayerischer Landesfrauenrat, fragte in ihrem Grußwort: „Wollen wir Getriebene des Wandels sein oder wollen wir ihn mitgestalten?“ Sie forderte u.a. sozialen Schutz von Freelancern und eine auskömmliche Versorgung im Alter. Es folgte der Hauptvortrag „Digital Life Rocks - Future Skills für Frauen in Zeiten der Digitalisierung“ von Andera Gadeib, Online-Enthusiastin und Vollblut-Entrepreneurin, Sie breitete auf unterhaltsame Weise ihr Leben und ihren Werdegang mit drei Unternehmen, ihrer Familie und vielen spannenden Herausforderungen – u.a. den Ruf an das Bundesministerium für

Wirtschaft und Energie - vor den Augen der Zuhörerinnen aus. Sie mahnte: Physische Präsenz werde in Zukunft weniger wichtig, deshalb dürfe man bei aller Euphorie über die Chancen der Digitalisierung nicht die Risiken aus den Augen verlieren. „Technologie nicht um der Technik willen - der Mensch muss im Mittelpunkt stehen!“, forderte sie.

Dann ging es für die Teilnehmerinnen zu vier vorab ausgewählten Workshops und später zum abendlichen Networking mit Imbiss. In ersten Workshop ging es mit gleich drei Referentinnen um Robotik und Digitalisierung in Altenhilfe und Sozialverwaltung. Gerburg Joos-Braun, vom Steinbeis-Beratungszentrum IT Service Management, Eningen erläuterte, welche neuen Anforderungen für die Verwaltung in Sozialunternehmen entstehen. Britta Gräfe, wissenschaftliche Mitarbeiterin, FINSOZ e.V. (Fachverband Informationstechnologie in Sozialwirtschaft und Sozialverwaltung), Berlin, mahnte: „Die Betriebe in der Sozialwirtschaft werden sich auf die Digitalisierung einstellen müssen und neue plattformbasierte Zugänge zu den Kunden finden!“ Anne Browa, Prokuristin, Vitatel GmbH, Oberkotzau stellte ein Notrufsystem für unterwegs und zu Hause vor. Senioren sollten möglichst früh für niederschwellige Angebote, die die Sicherheit erhöhen, gewonnen werden.

Dr. Anja Rossen vom Institut für Arbeitsmarkt - und Berufsforschung, Nürnberg machte in „Arbeitswelt 4.0 – Chancen und Risiken für Arbeitskräfte“ sensibel dafür, inwieweit bisher von Menschen besetzte Arbeitsplätze im Zuge der Digitalisierung durch Computer oder computergesteuerte Maschinen übernommen werden können. Generell gelte, je qualifizierter das Personal und je näher die Tätigkeit am Menschen, desto niedriger sei die „Ablösungsgefahr“ durch Computer oder computergesteuerte Maschinen.

In ihrem Workshop "App - to - Date für die Arbeitswelt" stellte Katharina Scherdel, Marketingleiterin bei Auto Müller GmbH & Co. KG, den Teilnehmerinnen hilfreiche aber auch kritisch zu hinterfragende Apps für die Arbeits- und Berufswelt und für das Privatleben vor. So gebe es Flohmarkt- und Tausch-Apps, Apps, die ans regelmäßige Wassertrinken erinnerten oder, die es erleichterten, Inhaltsstoffe von Nahrungsmitteln und Kosmetika auf einen Blick online abzufragen. In Echtzeit brainstormen, Projektpläne visualisieren, Tasks zuweisen und das alles am eigenen Workflow ausgerichtet – das kann eine eher für Berufsleben ausgelegt App.

Im Workshop „Hatespeech“ erlebten die Teilnehmerinnen ein Wechselbad unerfreulicher, aber auch Mut machender Botschaften. Menschenverachtende, rassistische und sexistische Äußerungen seien im Internet in einem Ausmaß zu finden, die nicht dem wirklichen Anteil der Nutzer entsprächen, erklärte Julia Eder, Mitarbeiterin der „Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus in Bayern“. Gegen Hass-Botschaften anzugehen, Haltung zu zeigen und dabei sachlich zu bleiben, sei wichtig für unsere Gesellschaft. Die Meldestelle „respect!“ in Baden-Württemberg helfe Betroffenen, einen Vorfall zu prüfen und gegebenenfalls Anzeige zu erstatten.

Teilnehmer-/Referentinnenstimmen:

„Mir hat die Veranstaltung sehr gut gefallen, insbesondere die Offenheit beim Netzwerken mit den Teilnehmerinnen! Auch der Workshop I war durch unsere drei Themen, die sich super ergänzt haben, eine runde Sache!“

„Das Stimmungsbild, das ich zu Beginn meines Vortrags abgefragt habe, hat in Bezug auf den Optimismus „bis 2025 paritätische Besetzung hinsichtlich Männern und Frauen in der IT“ noch nicht so ganz positiv ausgeschaut! Demnach sollten weiter Veranstaltungen wie Ihre das Thema unterstützen!“

--

Kontakt:

Anne-Christine Habel
Institut für Informationssysteme der Hochschule Hof (iisys)
Alfons-Goppel-Platz 1, 95028 Hof
Telefon: 09281/409-6151
E-Mail: anne-christine.habel@iisys.de

Über das Institut für Informationssysteme der Hochschule Hof (iisys)

Das Institut für Informationssysteme ist die zentrale Forschungseinrichtung der Informatik an der Hochschule Hof. Es wird mit Mitteln des Freistaates Bayern, der Oberfrankenstiftung und der Europäischen Union finanziert. Das iisys konzentriert sich auf integrierte Informationssysteme in einem betrieblichen Umfeld sowie in den Bereichen zivile Sicherheit und Gesundheit. Schwerpunkt ist dabei das Thema Digitalisierung als Treiber der vierten Industriellen Revolution. Die Forschungsgruppen arbeiten zu diesem Thema Hand in Hand mit Netzwerkpartnern, um auch komplexe fachübergreifende Anforderungen zu bewältigen. Ziel ist es, neue Dienstleistungen und Produkte zu entwickeln, die unmittelbar im Unternehmen genutzt werden können. Die Software- und Systemhäuser agieren dabei als Multiplikatoren, so dass die Weiterentwicklung bzw. der Service über den kompletten Produktlebenszyklus sichergestellt ist.

Über Soroptimist International Club Hof

Soroptimist International Deutschland (SID) besteht derzeit aus 213 Clubs mit über 6.500 Mitgliedern in acht Bezirken. SID ist Mitglied im Deutschen Frauenrat, und viele Clubs sind in Landes- und örtlichen Frauenräten engagiert. Rund 1,5 Millionen Euro fließen jährlich dank des ehrenamtlichen Engagements von Soroptimistinnen in Deutschland in soziale Projekte im In- und Ausland.

<http://www.iisys.de>

<http://www.soroptimist-club-hof.de/>

www.hof.de